

Erfahrungen als Erasmus-Student in Caen

Eine Auslandsreise im Sprachenstudium ist meines Erachtens unabdingbar. Sie müsste für Studeter/innen verpflichtend sein, denn an unseren Universitäten kommen wir leider kaum dazu eine Fremdsprache zu sprechen und die Kultur des jeweiligen Landes mitzuerleben.

Caen ist Würzburgs Partnerstadt, daneben steht auch die Universität de Caen Normandie mit unserer Uni und die Schule École Pigacière mit der Mönchbergschule in Kooperation. Daher entschied ich mich, auch auf Empfehlung meiner Dozentinnen, für die Universität in Caen. Ich wollte unsere Partneruni/-stadt in der Normandie kennenlernen und von der großen Auswahl an Kursen, die man angerechnet bekommen kann, profitieren. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, in welchem Semester man dahin reist, denn manche Kurse werden erst im nächsten Semester angeboten. Man teilt die Kursangebote in geraden (1, 3, 5) und ungeraden Semesterzahlen (2, 4, 6) ein: Letztere bezeichnen das zweite Semester (was bei uns als Sommersemester bezeichnet wird) d.h. Kurse ab ca. Mitte Januar.

Unterkunft

Obwohl manche von uns bei der Antragstellung unsere Wünsche zur Unterkunft angegeben hatten, haben wir von der UniCaen keine Zimmer zugestellt bekommen. Glücklicherweise wurde mir eine Gastfamilie von einem Freund vorgeschlagen, die ich sofort kontaktiert habe. Die leiteten mich wiederum an ihre pensionierte Freundin weiter, wo ich schließlich meine Unterkunft fand.

Im E-Mailverkehr beschrieb mir meine Gastfamilie ein paar Alternativen wie man am besten nach Caen reist.

Meine lange Reise begann über eine Mitfahrgelegenheit mit zwei Frankophonen von Nürnberg nach Paris und dauerte, mit vielen kleinen Pausen dazwischen, ca. 7,5 Std mit dem Auto für 32€. Dort nahm ich die Metro bis zur Haltestelle St. Lazare, denn die Züge nach Caen fahren immer von hier ab. Mit den Bussen hat man mehrere Stationen zur Auswahl, um nach Caen zu gelangen. Wenn man sein Abreisedatum schon frühzeitig kennt, bekommt man auch sehr günstige Flug- oder Zugtickets von z.B. Stuttgart – Paris.

Ich kam in Caen in der Nacht an, wo ich mir ein Taxi nehmen wollte, doch leider gab am Hauptbahnhof gar keine, also stieg ich die Tram ein. Am Telefon erklärte mir dann meine Gastfamilie wo ich auszusteigen habe. Leider besaßen sie kein Auto, also kam ihr Mann zu Fuß um mich abzuholen, denn der Weg zu ihrem Haus war kompliziert. Sie boten mir Essen und Tee an und wir unterhielten uns über meine Reise, was ich so vorhabe, wie man Tickets bekommt etc. Da ich bei dieser Familie nicht lange bleiben durfte, weil sie verreisen mussten, hatten sie mich an eine andere Gastmutter vermittelt, die ich an dieser Stelle mit ihrer Zustimmung sehr gerne weiterempfehlen möchte:

Chantal Motel, 48 Rue de Bouvines, 14200 Hérouville (mit dem Fahrrad 15 Minuten zur Uni)
+33 672836505; chgmotel@club-internet.fr

Es ist eine verwitwete, ehemalige Grundschullehrerin, die ehrenamtlich noch aktiv ist und an diversen Veranstaltungen teilnimmt. Sie hat sich wieder in die Uni eingeschrieben und sich für Qigong angemeldet, um geistig und körperlich fit zu bleiben.

Sie wohnt in einer ruhigen Lage. In derselben Straße befindet sich ein Hallenbad, ein Tennisplatz, eine Squash- bzw. Tennishalle. Unmittelbar in der Nähe des Reihenhauses befindet sich der Supermarkt „Super U“ mit einer Apotheke. Die Bushaltestelle ist in 4 Minuten zu Fuß zu erreichen. Ca. in 1 km befindet sich ein kleiner Polyrasen für Fußballer/innen, ein Fußballrasen und Basketballkörbe.

Le Stage pré-rentée

Schon am nächsten Tag begann dieser freiwillige Sprachkurs.

Mit 54 Stunden, der eineinhalb Wochen dauerte (inkl. Samstag), konnte ich mich besser auf die Sprache konzentrieren. Es gab zwei Gruppen mit unterschiedlichem Niveau. Als ich bemerkte, dass ich in der ersten Gruppe unterfordert war, bat ich die Sprachlehrer darum, die Gruppe zu wechseln, was erfolgreich geschah. Es wurden unterschiedliche Skills trainiert, Texte verfasst, Film angeschaut und darüber diskutiert, etc. Die französischen Musik- und Filmtipps sowie Internetseiten wie TV5 etc. von Lehrern waren hilfreich. Das Beste an diesem Kurs war aber das gemeinsame Ausgehen mit anderen Studenten nach Unterrichtsende (zum Strand, der nur 15km entfernt ist, Mont St. Michel, Stadtbummel, Picknick, etc.). Schon nach zwei Wochen habe ich den sprachlichen Fortschritt bemerkt, was meine Gastmutter auch bestätigte. Der Kurs ist zwar teuer (400€) aber die Erlebnisse mit der Gruppe war er wert.

Soutien Linguistique:

Dieser Abendkurs wird in sieben Sprachniveaus eingeteilt. Viele die in der siebten oder sechsten Gruppe waren, beschwerten sich über den Inhalt oder/-und die Methode der Dozenten und wechselten teilweise zu einer anderen Gruppe. Unsere Kurse fanden montags und mittwochs jeweils von 18-19:30 Uhr statt. In jedem Unterricht teilte die Dozentin (Name: LeRoch) so viele Blätter aus, dass man sie meistens grob überflog und nicht ausführlich besprach. Es schien immer so, als wollte sie die Zeit künstlich auffüllen. Es sind nicht nur Studenten im Kurs, sondern auch teilweise Berufstätige. Wir mussten ein Referat halten und ein Exposé abgeben. Für jeden der ein Referat hielt sollten wir uns Notizen machen, die wiederum benotet werden sollten aber am Ende gab es für all die Notizen nur einen Punkt in der Summe. Das war in unserer Gruppe der Fall. In anderen Gruppen war es wieder anders. Ich denke, dass man in jedem Kurs was lernen kann, indem man selbstreguliert die Vokabeln aus den Texten ausschreibt aber aufgrund der unangebrachten Lehrmethode der Dozentin war dieser Abendkurs ineffektiv. Das einzig Positive ist, dass man den Kurs z.B. für TP1 angerechnet bekommt.

Wohnhilfe/CAF (Caisse d'Allocations Familiales)

Wie viel und ob ihr Wohnhilfe bekommen werdet, erfahrt ihr am besten beim Onlineantrag (Dauer ca. 15-20 Minuten) direkt vor Ort beim CAF im Rue 6 Juin (in der Nähe von St. Pierre). Es steht euch Personal zur Verfügung, die euch beim Registrieren, Anmelden und Ausfüllen helfen. Hier erfahrt ihr auch schon ungefähr wie viel Wohnhilfe euch zusteht. Damit es nicht zu Verzögerungen kommt, nimmt folgende Unterlagen mit:

Kopien von:

Reisepass oder Personalausweis

Internationale Geburtsurkunde (Formule A)

Mietvertrag

Bescheinigung von der Bank, dass ihr ein frz. Girokonto habt

Internationale Gesundheitsversicherungsbescheinigung

Je nach euren Angaben, kann sich die Art und Anzahl der Dokumenten, die ihr einreichen sollt, ändern.

Uni Caen

Um bestens über die Uni informiert zu werden, solltet ihr die Einführungsveranstaltung nicht verpassen. Da bekommt ihr viele Brochuren und Flyer, die das EDV-System, Aktivitäten der Uni, Exkurse, Erasmusveranstaltungen, Vergünstigungen, etc. erklären.

Das Schöne an der Uni Caen ist, dass es vielfältige Kursangebote gibt, die einen interessieren und, dass man schließlich viele Kurse findet, die man anrechnen lassen kann. Das dauert aber lange, bis man aber wirklich die Kurse findet, wofür man sich interessiert.

Die meisten Erasmusstudenten haben den Bonus, dass sie noch den Kurs wechseln dürfen, auch wenn sie ein Paar Sitzungen verpasst haben. Es kommt wie überall auch auf den Dozenten drauf an.

Mit digitalen Medien wird kaum gearbeitet. Man muss kaum was herunterladen. PowerPoint scheint ein Fremdbegriff zu sein. Wenn Referate, dann wird nur der Text abgelesen.

Vorlesungen werden schnell abgetippt. Man muss kaum was ausdrucken; wenn, dann an wenigen Stellen wie im Untergeschoss von Batiment A.

Alle Kurse sehen contrôle continous (Zwischenprüfung/en, die meistens Voraussetzung für die Zulassung zur Endklausur ist/sind, die mit der letzten Arbeit (Klausur) verrechnet werden (meistens 50:50). Viele Kurse dauern 120 Minuten statt 90 Minuten. Manchmal mit manchmal ohne Pausen. Einige besuchten auch Literaturkurse, die 180 Minuten dauerten.

Die Universität an sich ist sehr schlecht organisiert. Die Mitarbeiterinnen für studentische Angelegenheiten halten ihre Arbeitszeiten meistens nicht ein. Die Öffnungszeiten sind unübersichtlich. Die Korrespondentin, die für deutsche Erasmus-Studenten zuständig war, hat sich erst gegen Ende des Semesters gemeldet und hat uns zum Informationstreffen eingeladen☺. Bin natürlich nicht hingegangen, da ich für meine Klausuren lernen musste.

Die Einschreibung (Inscription Pédagogique) erfolgt noch handschriftlich und man musste sehr lange Schlange stehen, um sich bei zwei Fakultäten einzuschreiben. Ich sah das nicht ein und wartete ein paar Wochen, bis sich die Lage beruhigte.

Man ist anfangs hilflos und keiner möchte einem helfen. Man wird hin und her geschickt und kennt das System dort nicht.

Ich habe mir alle Kursbeschreibungen durchgelesen, um ungefähr einzuschätzen, ob man sie in Würzburg angerechnet bekommen würde. Denn viele Kurse aus meinem Learning Agreement, waren nicht mehr zu finden, da sie erst im kommenden Semester belegbar waren. Ein echtes Chaos.

Doch nach langem E-Mailverkehr mit unserer Erasmus-Assistentin erhielt ich das Grünlicht für die Anrechnung und konnte endlich einen fixen Stundenplan haben.

Mensa

Es gibt am Campus 1 zwei Mensen, die eine ist mittags geöffnet (RU A) von 11:15-13:30 Uhr, die andere abends (RU B) von 18:30-20:15 Uhr. Nach dem Mittagessen gingen wir oft zum Unicafé Oxygène B (gegenüber von RU A). Merke: Wenn du ein „café“ bestellst, bekommst du ein Espresso. Daher un grand café oder café au lait bestellen für einen normalen (Milch)Kaffee.

In der Mensa gibt es viel Auswahl an Essen und leckeren Desserts. Für 3,25 € bekommt man eine Vorspeise+Hauptgang+Dessert. Wasser kann man sich kostenlos am Wasserspender holen. Alle anderen Getränke kosten extra. Auch wenn ihr nur ein Joghurt oder eine Suppe essen wollt, wird es euch als pro Tablet abgerechnet. Ein Brot gibt es gratis dazu, ein weiteres kostet 10 Cent mehr.

Obwohl man in vielen Supermärkten wie Carrefour Halal- oder Koscheressen findet, wird in der Mensa keins angeboten. Dafür gibt es täglich leckere Fischgerichte oder vegetarische Menüs.

Sport

Die Uni Caen bietet sehr viele Sportmöglichkeiten an. Man kann sich an der Uni für 40€ für maximal zwei Sportarten anmelden, das ist aber kein muss.

Da die Fußballmannschaft SM Caen in der ersten Liga spielt ist ein Heimspiel im schönen Stadion ein Besuch wert, vor allem, wenn sie gegen Paris spielt.

Man findet schnell viele Sportsfreunde mit denen man regelmäßige Sporttreffen vereinbart. In der Nähe vom Campus 1 spielten wir jeden Sonntag (auch wenn's hagelte, auch im Schlamm) Fußball.

Leben in Caen

Das Leben in Caen ist sehr schön, gelassen und gesund, da auch das Wasser viel weicher ist als hier in Kitzingen/Würzburg und weil man natürlich in der Nähe vom Strand (15 km nördlich von der Stadt) lebt.

Die Stadt bietet sehr viele Attraktionen an, vor allem was die Erasmus-Studenten betrifft. Fast jeden Tag findet man eine Aktion. Es ist eine lebendige Stadt. Von Museen- und Theaterbesuchen bis Städteausflüge gibt es wirklich sehr reizvolle Angebote. Die Universität liegt gut an der Stadt, sodass man zu Fuß binnen paar Minuten im Stadtzentrum ankommt.

Rue Ecuylère und Rue St. Pierre sind die berühmten Straßen in Caen für diverse Einkäufe und das Nachtleben.

Auch die Promenade entlang des Jachthafens ist sehenswert.

Es sind einige Kirchen zu sehen wie die große Kirche St. Pierre, eine Synagoge und fünf Moscheen, wovon eine (La Grande-Mosquée in Hérouville) die größte der Basse-Normandie ist.

Infrastruktur/Öffentlicher Verkehr

Mit der Tram und mit dem Bus kommt man sehr gut herum, sogar bis zum Strand fährt ein Bus (Linie 61). Die Trams werden jedoch gegen neue ausgetauscht, deshalb wird es bis Ende des Jahres Bauarbeiten geben.

Ich habe mir bei Twisto eine Fahrkarte erstellen lassen (mit Passbild, den sie einscannen und zurückgeben), den ich an Tramstationen auflud. In den ersten beiden Monaten war ich mit Monatskarten unterwegs (jeweils 41,70€). Ist man unter 25 Jahren, ist es billiger. Danach fand meine erste Gastfamilie für mich ein Fahrrad, den ich für 30 € erwarb und am Maison du Vélo (in der Nähe vom Bahnhof) kostenlos reparieren konnte. Da kann jeder hingehen und sich ein Fahrrad kaufen oder es selber reparieren, wo ehrenamtliche einem dabei helfen. Vor meiner Abreise bat ich es dort für 60€ (abzüglich 10% Verkäuferprovision) zum Verkauf an und sie konnten es für mich verkaufen.

In den Öffentlichen bitte nicht versuchen illegal zu fahren, da in Frankreich streng kontrolliert wird.

Klima/Wetter

Das Wetter war vom 20.08. – 20.12. meistens sehr schön. Ich ging davon aus, dass es viel regnen würde aber wir wurden positiv überrascht. Es hat in den vier Monaten vielleicht insgesamt 1 Woche geregnet. Es weht in Caen manchmal so stark, dass Regenschirme kaputtgehen, da der Wind auch von allen möglichen Seiten weht.

Fazit:

Auch wenn die Universität schlecht organisiert ist und dort noch vielmehr analog arbeitet statt digital, überwiegen die positiven Aspekte der Stadt. Nutzt die Gelegenheit und reist so früh wie möglich ins Ausland, um eure Sprachkenntnisse deutlich zu verbessern und neue Kulturen zu entdecken. In manchen deutschen Unis ist das Auslandssemester für ein Sprachstudium sogar verpflichtend. Das sollte man in Würzburg mit mehr finanzieller Unterstützung der Studenten auch einführen.